

seinen Schwachheiten und Armseligkeiten offenbart. Wie tröstlich wirken diese Geständnisse des Menschen Lippert, die anderen zum Trost werden, weil sie sehen, wie auch der Priester Lippert zu den Ringenden gehört. Ein Buch für stille Stunden und — stille Menschen, das in dichterisch edler Sprache viele Saiten unserer Seele zum Mitschwingen bringt.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber.

Judas sucht einen Bruder. Schicksale aus dem Freiheitskampf Österreichs. Von *Heinrich Zeder*. 8^o (307). Wiener Dom-Verlag. Kart. S 14.50.

Nur jene Literatur über Konzentrationslager und Gestapokerker wird die Gegenwart überdauern, die objektive Wahrheit schildern will, ohne dabei der Sensationsgier oder der Rache zu dienen. Zu ihr gehört zweifellos auch das Buch des Wiener Katecheten *Zeder*. In kurzen, spannenden Kapiteln schildert eine gewandte Feder, was man alles in den Kerkern und Gerichtssälen des Dritten Reiches erleben konnte. Humor und manches Körnlein echter Poesie überzeugen uns, daß *Zeder* aufrecht und vom Leide ungebrochen durch seine lange Nacht gegangen ist. Was er mit seinem Buche beabsichtigt, formuliert er auf dessen letzter Seite: „Wir wollen frei und unbelastet von Haß und Rache dem Morgenrot einer neuen, besseren Zeit entgegenschreiten.“

Kronstorf (O.-Ö.).

Pfarrer Leopold Arthofer.

Und sie folgten ihm . . . Kleine Geschichten um ein großes Geheimnis. Von *Maria Veronika Rubatscher*. („Heilige Flamme“, St. Gabrierler Jugendbücher, 4). 8^o (140). Mödling bei Wien, Verlag Missionsdruckerei St. Gabriel. Halbleinen geb. S 12.—.

Immer wird es ein schweres Unterfangen bleiben, von dem zu sprechen, was der Herr in den Seelen redet, die er berufen hat. Es gehört die Begabung der Verfasserin und ihr tiefes Einfühlen in die jungen Herzen dazu, um hier viel und doch nicht zu viel zu sagen. Das Letzte und Tiefste, auf das es bei jeder einzelnen der kurzen Geschichten ankommt, muß der junge Leser erfühlen und in seinem eigenen Leben je nach den gegebenen Umständen fruchtbar machen. Es geht ja nicht darum, Norm und Regel für eine Lebensgestaltung und für wichtige Entscheidungen aufzustellen. Es soll nur das Herz begeistert und auf das eine große Ziel hingelenkt werden. Sehr glücklich unterstreichen die beigegebenen Aufnahmen der heiligen Stätten den Ernst des Inhaltes.

Linz a. d. D.

M. Günthersberger.

Die Stiftsbibliothek in Admont. Von *Dr. Adalbert Krause O. S. B.* 8^o (48). Mit 16 Textabbildungen. 2., vermehrte Aufl. Linz, Oberösterreichischer Landesverlag. Brosch. S 4.60.

Schon Erzbischof Gebhard von Salzburg, der 1074 Admont einweihte, spendete Bücher für die Bibliothek. In Admonts Schreibschule waren zahlreiche federkundige Mönche und Illuminatoren tätig, die den Grund für die Bücherei legten, die heute 120.000 Bände, darunter 1060 Handschriften umfaßt. Unter ihnen befinden sich Prachtstücke und historische Unica, z. B. die erst 1921 aufgefundenen Salzburger Annalen (725—937). In den Schicksalen dieser Bücherei spiegeln sich nicht nur die großen politischen Ereignisse, sondern auch die besonderen Schicksale des Hauses. So zwang die finanzielle Lage in den Dreißigerjahren zum Verkauf

einiger Prunkwerke. Die braune Ära ging ohne größere Schäden vorüber. Solcher Besitz verpflichtet, ruft nach sachgemäßer Betreuung und lebendiger Ausnützung. Die Plastiken Stammels im herrlichen Prachtsaal reden für die Mönche, für die Benützer und für die Besucher eine gleich eindringliche Sprache.

Graz.

Univ.-Prof. DDr. Karl Eder.

Kreuzweg. Von Paul Claudel. Übertragen von Klara Maria Faßbinder. 7. Auflage. 8° (32). Paderborn 1949, Schöningh. Kart. DM 1.20.

Ein Botschafter Frankreichs in China, ein längst in die Weltliteratur eingegangener Dichter, ein tiefgläubiger Christ und ein leid- und schulderfahrener moderner Mensch betet uns einen Kreuzweg vor und will wohl nichts anderes, als daß wir ihn ebenso schlicht und still und besinnlich nachbeten. Jeder Gebildete, jeder Priester wird gern nach diesem kostbaren Büchlein greifen.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Klostermann.

Die Botschaft in der Frühe. Von Heinrich Mohr. 8° (253). Paderborn 1949, Verlag Ferdinand Schöningh. Geb. DM 6.80, brosch. DM 4.80.

Für das ganze Kirchenjahr mit seinen Sonntagen und Festen und für die vielen feierlichen Anlässe und Gelegenheiten bietet Heinrich Mohr passende Ansprachen und vielfache Anregungen. Wer die homiletische Literatur auch nur teilweise kennt, wird dem Namen Heinrich Mohr sehr oft begegnet sein. Wer tiefer Einsicht nahm in die zahlreichen Mohrbücher, wird diesen Namen auch diesmal mit Freude und Dank begrüßen. Diese Sprache findet in ihrer Lebendigkeit und Aktualität immer den Weg zu Ohren und Herzen des christlichen Volkes.

Stift Wilhering.

P. Amadeus Reisinger O. Cist.

Neues religiöses Kleinschrifttum

Zusammengestellt vom Referenten für Schrifttum des
Seelsorgeamtes Linz

Das Büchlein von der Barmherzigkeit Gottes. Von Alfred Geier S. J. Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. S 1.20.

Das ganze Büchlein durchströmt der sieghafte Glaube an die Barmherzigkeit, die Liebe Gottes zu uns, aus der er uns sein großes Gnadenmittel, die heilige Beichte, schenkte. Gerade in unserer Zeit, in der so viele verlernt haben, auf Gottes Barmherzigkeit zu vertrauen und zu hoffen, in der so viele dadurch den Weg zur Quelle seiner Barmherzigkeit, zur heiligen Beichte, nicht mehr finden, ist diese Schrift wertvoll.

Gebete zum Heiligen Geist. Von Josef Beeking. Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. S 1.20.

Es ist wohl eine eigene Gnade unserer Zeit, daß sich die Christenheit der Sendung und des Wirkens des Hl. Geistes wieder viel mehr bewußt wird. Denn jetzt, wo es um Sein und Nichtsein des christlichen Glaubens in den europäischen Ländern geht, ist die große Stunde gekommen, in der das Feuer des Hl. Geistes die Herzen der Christen durchglühen und ihren Willen stählen muß,